

Erhard SCHMIDT und Gilbert VOGT (Hrsg.), *Das Stift Tepl und die Prämonstratenser in Obermedlingen*, Verlag Ludwig Auer, D-86609 Donauwörth 1993, 183 Seiten, ISBN 3-403-02385-0.

Erhard SCHMIDT, Studiendirektor i.R. (München), beschreibt das Stift Tepl von den Anfängen im Jahr 1193 bis in unsere Tage und würdigt seine religiöse und kulturelle Bedeutung in Westböhmen (S. 16-98). Peter RUMMEL stellt die Geschichte des Klosters Obermedlingen kurz vor: Dominikanerinnen 1260-1651, Dominikaner 1651-1804, Oblaten 1924-1970 (S. 99-110). Abt Gilbert VOGT verfolgt S. 111-138 den Weg der aus Tepl vertriebenen deutschen Mitbrüder von der ersten Niederlassung in Schönau (1947) über Villingen nach Obermedlingen (1987/88). Erhard SCHMIDT würdigt das Kloster Obermedlingen als Haus der Begegnung für «Kirche in Not», wobei Leben und Wirken des seligen Hroznata von Tepl einen breiten Raum einnehmen (S. 139-156). Clement EDATHUMPARAMPIL, ein indischer Mitbruder des Stiftes Tepl, schreibt über die Gründung und Entwicklung des Klosters Mananthavady im südindischen Bundesstaat Kerala, einem Kloster, das in der Liturgie dem syro-malabarischen Ritus folgt (S. 157-176).

Insgesamt vermitteln alle Artikel in übersichtlicher Weise eine Vielzahl wichtiger Informationen und laden aufgrund der zitierten Literatur zum weiteren Forschen ein. Erfreulich ist die große Zahl von fast 150 Fotos, Skizzen und Dokumenten, die über das ganze Buch verteilt sind, wobei allerdings die Qualität mancher Fotovorlagen nicht besonders gut ist.

An der Abtei 4  
D-47166 Duisburg

Ludger HORSTKÖTTER, O. Praem.

*Lexikon des Mittelalters*, Band V (Hiera-Mittel bis Lukanien), Herausgeber und Berater: Robert-Henri BAUTIER u.a., Redaktion: Gloria AVELLA-WIDHALM u.a., Artemis Verlag München 1991, VIII Seiten + 2221 Spalten.

Die positive Beurteilung dieses Lexikons, die beim Rezensieren der ersten vier Bände zum Ausdruck gebracht wurde (*Anal. Praem.* LX, 1984, 119f; LXI, 1985, 158; LXIII, 1987, 122f; LXV, 1989, 177f; LXVI, 1990, 89f), kann nach dem Erscheinen des fünften Bandes erneut unterstrichen werden, aber ebenso der bisher mehrfach geäußerte Wunsch nach einer stärkeren Berücksichtigung des Prämonstratenser-Ordens in den Artikeln und bei der Auswahl der Stichworte.

Im ganzen fünften Band ist keine Persönlichkeit aus dem Prämonstratenser-Orden mit einem eigenen Artikel bedacht worden. Dazu hätte sich bei den Ratzeburger Bischöfen Isfried und Ludolf die Gelegenheit ergeben, ebenso bei Hugo von Fosses, dem ersten Abt von Prémontré, der während seiner Amtszeit die organisatorischen Grundlagen für die sich schnell ausbreitende Reformbewegung von Prémontré schuf und ohne